

Eine Tante zu viel

Die Freizeitbühne Bubendorf führt in dieser Saison in der Mehrzweckhalle in Bubendorf die alte aber immer noch rasante Komödie «Charly's Tante» auf.

Die Geschichte um die fiktive Tante von Charly wurde bereits im vorletzten Jahrhundert von Brandon Thomas geschrieben und seitdem in allen Variationen aufgeführt. Viele berühmte Schauspieler aus aller Welt wagten sich an diese delikate Hauptrolle. Hans Gmür schliesslich schrieb eine Schweizer Variante dieses Stücks. Die Freizeitbühne Bubendorf entschied sich, diese Komödie in Bubendorf aufzuführen.

Die Geschichte beginnt relativ harmlos. Da seine im Tessin lebende Tante Rösli auf eine Kreuzfahrt geht, darf Charly Peterhans, gespielt von Stefan Thommen, mit seiner Freundin Sonja (Nathalie Schwander) ein paar Tage deren Haus verbringen. Begleitet werden sie von Charlys Freund Gottfried, mit viel Witz und umwerfender Mimik dargestellt von Beat Meister. Sonjas Mutter hegt Zweifel an Charly und will wissen, ob die Tante von Charly auch wirklich



Emanzipierte Frauen dürfen auch Zigarre rauchen.

FOTOS: DORIS THOMMEN

als seriöse Anstandsdame durchgeht. Deshalb beauftragt sie deren Onkel Robert (Marcel Gloor) mit einem Kontrollbesuch. Also muss unbedingt eine Tante her. Aus der Not heraus und gegen seinen Widerstand lässt sich Gottfried schliesslich überreden, sich als Tante

Rösli zu verkleiden. Es folgt ein turbulentes Durcheinander, zumal einerseits Sonjas Freundin Inge (Priska Suhner) zu Besuch kommt, in welche sich Gottfried verliebt. Andererseits taucht auch plötzlich die richtige Tante (Vreni Schmutz) auf, die ihre Kreuzfahrt vorzeitig abgebrochen hat. Charly hat alle Hände voll zu tun, die Angelegenheit in den Griff zu bekommen. Weitere Details der Geschichte zu verraten, wäre schade. Denn diese Komödie muss man gesehen haben. In weiteren Rollen sind übrigens Daniel Imhof, Anita Thommen, Rahel Moser und Kevin Suhner zu sehen.

Die Produktion fällt gegenüber den grossen Produktionen vom Broadway oder sonstwo in keiner Weise ab. Je länger der Abend dauert, desto mehr kommen die Schauspieler in Fahrt. Dies bis zum Happy End, welches, wie auf der Bühne gesagt wird, zwar kitschig aber schön ist.

Wer sich gut unterhalten lassen will, muss sich unbedingt am kommenden Wochenende (Freitag oder Samstag) in Bubendorf Charly's Tante ansehen.

HANSPETER THOMMEN



Gottfried wehrt sich dagegen, Tante zu werden.

Musik verbindet Kulturen

pr. Der Chor «Singen ohne Grenzen» vom Verein ASK-Liestal lädt am Montag, 2. Februar, zu einer öffentlichen Chorprobe ein (siehe Inserat). Zweifellos steht bei den Chormitgliedern die Freude am Singen im Vordergrund. Während der Chorproben und auch

bei den vergangenen Auftritten war spürbar, dass die Sängerinnen und Sänger die Leidenschaft fürs Singen teilen.

Aber da gibt es noch andere wichtige Punkte, wie uns die Chorleiterin Barbara Hahn verrät: «Der Chor möchte un-

terschiedliche Kulturen und Länder ansprechen, das Singen erlebbar machen und dadurch einander näher kommen.» Lieder aus der ganzen Welt, die immer in Originalsprache gesungen werden, gehören zum Repertoire. Ein grosses Anliegen der Chorleiterin ist, ein Bewusstsein für den Zusammenhang von Sprache und Singen zu wecken. Jede Volksgruppe hat ihre eigene Geschichte, die sich in der Sprache und der Musik widerspiegelt.

«Weitere Singstimmen aus der ganzen Welt werden unseren Chor bereichern», so Hahn, «Wenn wir insbesondere noch ein paar Männerstimmen gewinnen können, trägt dies zu einem ausgewogenen Klangbild bei.» Interessierte sind herzlich eingeladen, in der Singstunde am 2. Februar dabei zu sein. Die Chorproben finden in 14-tägigem Abstand jeweils am Montagabend um 19.30 Uhr statt, ausgenommen in den Schulferien.

Die Termine sind auf der Homepage von ASK-Liestal veröffentlicht, www.askliestal.ch.



Der ASK-Chor.

FOTO: ZVG

Konzert für Joël Bühler

Am letzten Freitag hat Joël Bühler mit seinem Komitee im Liestaler Stedtl ein Konzert mit jungen Musikern organisiert. Unter anderem trat die von «The Voice of Switzerland» bekannte Lena Schenker gemeinsam mit Lorenz Kaufmann auf. Das Konzert hat einmal mehr gezeigt: Leben, Kultur und Stimmung ohne den Einsatz der Jungen ins Stedtl zu bringen wird sehr schwierig. So fand das Konzert denn auch unter dem Motto «Zentrum ins Zentrum» statt. Die Passantinnen und Passanten im Stedtl schienen sichtlich interessiert und freuten sich über Bühlers Engagement zur Belebung des Liestaler Kerns. Einmal mehr war an diesem Freitag zu spüren: Die meisten Liestalerinnen und Lies-

taler würden Joël Bühler zutrauen, wieder kulturellen und wirtschaftlichen Schwung in den Kantonshauptort zu bringen. Umso erfreuter waren sie denn auch darüber, dass er nicht nur davon spricht. Sondern auch gleich zeigt, dass er zu handeln bereit ist.

«Ich habe mich sehr über die vielen positiven, natürlich aber auch über die vereinzelt kritischen Rückmeldungen gefreut», meint Bühler dazu «viele Leute erkennen das kulturelle Potenzial Liestals. Ich habe gute Ideen, wie die Liestaler Gastwirtschaft und die kulturellen Anbieter durch Synergien gestärkt werden könnten.» Als Beispiel für gelungene Zusammenarbeit nennt Bühler die Liestaler Kulturnacht Licht-

blicke. Im Vergleich zu Basel könne Liestal nicht damit rechnen, dass Menschen einfach grundsätzlich hierhin kommen, um in den Genuss von Kultur zu kommen. Die Stadt müsse deshalb versuchen, mit Gewerbe, Gastwirtschaft und Kultur in Liestal attraktive Gesamtangebote zu schaffen. So wäre beispielsweise eine Verknüpfung von Konzerten, verschiedenen geöffneten Gastwirtschaftsbetrieben, Märkten und bestenfalls verlängerten Öffnungszeiten des Gewerbes an einzelnen Tagen im Monat ein attraktives Angebot. Die JUNO Baselland ist überzeugt, dass Bühler mit seinen Ideen sehr für dieses Amt geeignet wäre.

JUNO BASELLAND

Das gemeinsame Erlebnis steht im Vordergrund

ASK-Turnier in der Frenkenbündtenhalle

Vormerken: Am 1. Februar 2015 findet bereits zum dritten Mal das ASK-Turnier in der Frenkenbündtenhalle in Liestal statt. Das Programm bietet Fussball, Volleyball, Basketball und vor allem ganz viel Geselligkeit.

Es ist bereits der dritte Jahrgang. Wein wird bekanntlich immer besser. Das kann man auch von ASK Liestal sagen. Präsident und Gründer Sabri Dogan organisierte das Hallenturnier in Liestal im September 2012 zum ersten Mal. Es handelt sich dabei um eine Art Grümpeltturnier in der Halle. «Ja, ja, mach nur», kriegte er schon mal mit ironischem Unterton zu hören. Er machte wirklich. Was klein begann, wurde bei der zweiten Austragung im Februar 2014 grösser, besser, bekannter. Jetzt steht am 1. Februar 2015 die dritte Ausgabe an. Die Affiche ist also gesetzt. Dogan beschreibt: «Es soll ein Event sein mit Sport und des Miteinanders. Das Zentrale ist nicht der Wettkampf, sondern der Spass und noch viel mehr das gemeinsame Erlebnis.»

Am diesjährigen Turnier gibt es wie bisher nur eine Kategorie. Ob es jüngere oder ältere Hobbysportler sind spielt keine Rolle. Frauen und Männer, Wirtschaftsbosse oder Randständige, alle machen mit und messen sich in einer lockeren Umgebung. Da Sport hungrig macht, steht wie bereits in den Jahren zuvor ein kulinarisches Angebot zur Verfügung. Dogan macht schon ein bisschen «gluschtig»: «Dieses Jahr servieren wir Spaghetti mit Tomatensauce, echt italienisch, alla mamma, versteht sich, am Morgen Kaffee und

Gipfeli sowie natürlich viele verschiedene Kuchen am Nachmittag.»

Das Turnier steht ganz im Geiste des ASK-Vereins, der sich der Integration widmet. Da Integration jedoch eine abgegratschte Phrase ist, die gerne von Bürokraten und Politikern an Sonntagsreden bemüht wird, geht ASK einen anderen Weg. «Wir leben Integration einfach», wie Dogan sagt. Sprich: Anlässe wie das Turnier bahnen einen ersten Kontakt an. Der Rest ergibt sich von alleine. Als Brandbeschleuniger helfen einige lokale Promis, die das Turnier mittlerweile ebenfalls entdeckt haben. So tritt beispielsweise ein Fussballteam des Landrates an und misst sich mit den Kritikern aus dem TV, die nicht immer Samthandschuhe tragen, wenn sie über sie berichten. Derweil «duellieren» sich auch die American Football Kraftprotze des Schweizer Meisters «Gladiators» verstärkt mit Schauspielern oder ehemaligen Sportlern mit den lokalen Liestaler Schülern und anderen. «Es ist doch genial, wenn ein, sagen wir, Eritreer einmal mit einem Schweizer Politiker an den Tisch hocken kann», umschreibt Dogan die Idee dahinter. «Aber auch der Politiker profitiert, denn so kann er einmal die Optik eines Asylanten oder einer sonstigen Person eins zu eins erleben.»

Daher also nicht vergessen: Sonntag, 1. Februar 2015, in der Frenkenbündtenhalle in Liestal. Anpfiff: 9.00 Uhr. Es lohnt sich auch für Zuschauer, Anwohner, Verwandte und Bekannte. Infos auf: www.askliestal.ch.

STEFAN BURKHART



Auch Volleyball wird am ASK-Turnier gespielt.

FOTO: ZVG

Geschäftsnotizen

ProNatura Schlafsysteme mit Bio-Milbenstopp

pr. Die biologischen Schlafsysteme von ProNatura sind top ergonomisch und können für Sie persönlich eingestellt werden. Unsere Systeme fertigen wir aus unbehandeltem Buchenholz, gewaschener Schafschurwolle, «Organic Cotton» und Naturlatex der Formel 95/5. Darum sind unsere Matratzen QUL zertifiziert.

Bettwaren Inklusive Matratzen- und Kissenbezüge von ProNatura sind mit einem biologischen Milbenstopp ausge-

rüstet. Die Wirkstoffe sind natürliche Ölessenzen, Auszüge von Eukalyptus, Zitrone und Lavendel. Der Milbenstopp ist auch nach 30 Waschgängen bei 30 °C noch aktiv. 25 % Rabatt auf alle ProNatura Schlafsysteme und bis zu 50 % auf Ausstellungsmodelle.

eco-deco gmbh, Schau-Raum, Gerberstrasse 3, 4410 Liestal. Öffnungszeiten Di.-Fr. 10-12, 14-18 Uhr, Samstag 10-12 Uhr, 061 923 18 70, www.eco-deco.ch.



ProNatura-System mit Milbenstopp.

FOTO: ZVG